

2017

**Jahresbericht des  
Freundevereins  
des katholischen  
Studentenhauses Basel**

**KATHOLISCHES  
STUDENTENHAUS**



## Mut zur Freiheit

Christoph Leiggener, Präsident Freundeverein

Die Gewohnheiten bestimmen unser tägliches Leben. Oft verbleiben wir in unserer Vertrautheit, denn Veränderungen machen Angst. Es entspricht dem menschlichen Bedürfnis, sich aus Furcht vor Unbequemem und Unbekanntem in seinem Handeln zu begrenzen. Der Mut zur Freiheit verlangt die Bereitschaft, unbequem zu handeln, wenn es nötig ist. Die Fähigkeit «Nein» zu sagen, wenn Gefahr oder Ungerechtigkeit drohen. Der Mut zur Freiheit erfordert Geduld mit uns selbst und eine Zuversicht, neue Wege zu wagen, auch wenn der gewohnte Weg bequem erscheint.

Mut zur Freiheit ist das Thema unseres Jahresberichtes 2025. In seinem Gastbeitrag reflektiert Johannes Herzgsell SJ über die Berufung zu Freiheit, selbst bestimmen zu können, wer wir sein wollen. Cornelia Jansen berichtet über Grenzen der Freiheit im Alltag des Wohnheims sowie über das Voranschreiten der energetischen Sanierung mit den Photovoltaikanlagen auf den Dächern. Andreas Schalbetter SJ blickt auf das spirituelle Wachsen im Rahmen der Kug zurück. Und die neue christliche WG «Manresa» stellt sich vor.

Letztlich ist Freiheit nicht einfach gegeben. Mit unseren täglichen Entscheidungen bestimmen wir diese. Freiheit lebt dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen – nicht nur für ihr eigenes Handeln, sondern auch für das Wohl der Gemeinschaft. Nur mit Mut können wir wachsen, Verantwortung übernehmen und die Freiheit lebendig halten. •



## Zur Freiheit berufen

Von Johannes Herzgsell SJ

Nicht wenige Wissenschaftler und Philosophen sind heute der Überzeugung, dass wir Menschen keine echte Willensfreiheit besitzen, dass vielmehr alles Geschehen in der Welt einschliesslich unserer eigenen kompletten Lebensgeschichte *vollständig determiniert* abläuft. Freiheit bedeutet für sie: *Handlungsfreiheit*, Freisein von äusserem Zwang. Niemand hindert mich daran, das zu tun, was ich tun will, aber in dem, was ich will, bin ich festgelegt. Diese Auffassung stellt für Christen eine Herausforderung dar. Hat es überhaupt einen Sinn, sich um ein christliches Leben zu bemühen und sich für das Reich Gottes auf Erden einzusetzen, wenn der gesamte Lauf der Weltgeschichte schon seit dem Urknall unverrückbar feststeht?

In einem Punkt haben freilich die Leugner echter Willensfreiheit recht. Unser Leben ist in nicht geringem Umfang durch unsere individuellen Bedürfnisse, Neigungen und Wünsche sowie durch die äussere Situation mitbestimmt. Sie stecken den Rahmen ab, innerhalb dessen wir überhaupt freie Entscheidungen treffen können. Aber wir treffen sie immer wieder, etwa wenn wir uns eine Entscheidung *reiflich überlegen* oder auch an guten Gewohnheiten *willentlich festhalten*. Wir können uns von unseren Antrieben und Interessen ein Stück weit innerlich distanzieren. Mithilfe von Überlegungen können wir mögliche Handlungsmotive gewichten, bewerten und schliesslich frei entscheiden, welche davon wir tatsächlich umsetzen wollen. So können wir im Sinn *echter Willensfreiheit* unserem Leben, das uns in vielem einfach vorgegeben ist, zumindest eine Richtung geben.

Eine weitere Herausforderung begegnet uns heute in Form eines sehr oberflächlichen Verständnisses von Freiheit, das von Konsumdenken geprägt ist. Freiheit bedeutet *möglichst grosse Wahlfreiheit*, Freiheit, zwischen möglichst vielen Angeboten wählen zu können. Es macht aber nicht unsere eigentliche Freiheit aus, zwischen diesem und jenem wählen zu können. Vielmehr geht es existentiell darum, selbst bestimmen zu können, wer wir sein wollen. Freiheit ist so gesehen *Selbstbestimmung*. Indem wir zwischen verschiedenen Handlungsmöglichkeiten wählen, bestimmen wir mit, wer wir selbst *sind*. Ist es mein letztes Ziel, ein einflussreicher, ein erfolgreicher oder ein angesehener Mensch zu sein oder dem Evangelium gemäss ein neuer Mensch zu werden?

Als Menschen sind wir auf ein *Ziel* ausgerichtet und dieses Ziel ist nach christlichem Verständnis das *Gute* beziehungsweise *Gott selbst*. Je mehr wir uns diesem Ziel nähern, desto mehr werden wir vernünftige und freie Menschen. In diesem Sinn sind wir nicht frei, weil wir wählen können, sondern nur frei, wenn wir gut gewählt haben. Unsere Entscheidungen können in die richtige, aber auch in die

## «Freiheit ist so gesehen Selbstbestimmung.»



Zur Person:  
Johannes Herzgsell (1955\*) ist Mitglied der Jesuiten-Kommunität in Basel und emeritierter Professor für Religionsphilosophie und Systematische Theologie an der Hochschule für Philosophie in München  
Foto: SJ-Bild

falsche Richtung weisen, sie können dem letzten Ziel entsprechen oder nicht entsprechen. Um gut zu wählen, müssen wir das Gute beziehungsweise Gott immer klarer sehen, und um immer klarer zu sehen, müssen wir fortfahren, gut zu wählen. Je mehr unsere Vernunft die Unwissenheit überwunden hat und unser Wille vom Guten geformt ist, desto weniger gibt es tatsächlich zu wählen. Die höchste Freiheit besteht, mit Augustinus gesprochen, nicht darin, fähig zu sein, nicht zu sündigen (*posse non peccare*), sondern darin, völlig unfähig zu sein, zu sündigen (*non posse peccare*). Positiv gewendet: Wahre Freiheit haben wir dann erlangt, wenn wir in unserem Handeln und in unserem Sein dem christlichen Hauptgebot ganz entsprechen, also Gott mit all unseren Kräften, den Nächsten wie uns selbst und die gesamte Schöpfung als unser erweitertes Selbst *lieben können*. Möge uns Gott auf unserem Weg zur vollen Freiheit und zur vollkommenen Freude immer mehr mit seinem Geist erfüllen, seinem Sohn und Wort Jesus Christus immer mehr angleichen und unsere ängstlichen und egoistischen Herzen immer mehr in umfassend liebende verwandeln. •

## Freiheit in Jesus Christus

Von Andreas Schalbetter SJ, Studierendenseelsorger

Zu den Höhepunkten des vergangenen Jahres zählen die Kurzexerzitien, die wir als katholische Universitätsgemeinde (kug) im Kloster Mariastein durchführten. Ende November nahmen 18 junge Menschen daran teil und liessen sich auf Stille und Meditation ein – auf einen Weg zu grösserer Freiheit in Christus. Auch die Gruppe *Deepening Christian Faith*, der Sonntagabend-Gottesdienst sowie die neue christliche WG Manresa haben sich erfreulich entwickelt. Besonderer Dank gilt dem Freundesverein, der unsere Projekte entscheidend unterstützt. In Erinnerung bleiben mir die vielen vertraulichen Gespräche mit jungen Menschen, die ihre Stärken und Schwächen offen ansprechen und sich nach innerer Freiheit sehnen.

Die Gruppe *act now!* engagiert sich angesichts von Klimakrise und Artensterben für nachhaltige sozialpolitische Lösungen. Ihr Miteinander setzt auf Ermutigung statt Schuldzuweisung. Kazu Haga schreibt: «In Wirklichkeit kann man niemanden zur Verantwortung ziehen. Man kann nur Raum schaffen und jemanden dabei unterstützen, sein eigenes Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln. Denn man kann niemanden durch Beschämung zu einer Veränderung bewegen.» Marika Thomaser sieht darin die Essenz von Gewaltfreiheit: Freiheit achten und Veränderung durch Begleitung – ein Geist, den sie bei *act now!* erlebt.

Schliesslich stellte Prof. Johannes Herzgsell SJ sein neues dreibändiges Werk vor – eine Summe seiner theologisch-philosophischen Überlegungen für gebildete Laien. Es bildete den Auftakt einer Vortragsreihe für Alumni.

Sr. Barbara Haefele sa wurde nach Paris berufen. Seit April 25 ist Ivelina Aleksiev neue Sekretärin des katholischen Studentenhauses; sie übernahm die Aufgabe von Esther Müller. Barbara und Esther danken wir für ihre Mitarbeit und ihr Engagement. Die vielen freiwilligen studentischen Mitarbeitenden tragen wesentlich zu einer lebendigen Gemeinschaft bei. •

Kurzexerzitien  
im Kloster Mariastein



# Manresa: Freiwillige Verbindlichkeit

Seit September 2025 gibt es die Christliche WG «Manresa» für Studierende im katholischen Studentenhaus, geistlich begleitet von P. Andreas Schalbetter SJ. Die Teilnehmenden können ihre Studienzeit nutzen, um ihren Träumen nachzugehen, den Schatz des christlichen Glaubens zu entdecken und im konkreten wie reflektierten Zusammenleben ihre Sozialkompetenz zu stärken.

«Our Manresa community is one we freely joined, committing to grow together in faith and life. At this stage of life, we had the freedom to decide how we wanted our community to grow. There were many impromptu discussions and debates on topics from faith, psychology, economics to science. While living in committed community, we came to understand more deeply the true freedom given by Christ and grew in our love for Him.»

Samuel Mondal from India, studying Computational Biology

«True freedom in Christ is not the absence of commitment, but life in harmony with it. Like a guitar, we are free to make noise - but only within the order of its strings and chords does music arise. The commandments do not restrict us; they guide us toward a melody uniquely our own. In the Manresa community, this freedom becomes tangible: we are free to express ourselves, to grow in character and thought, to be truly ourselves, and to walk together in faith - discovering doors which God opens and learning what it means to be loved.»

Ljubica Nikolić from Croatia, studying singing  
Roma Abid from Pakistan, studying Data Science  
Gabrijel Radovčić from Croatia, studying Data Science

«Freiheit und verbindliches Engagement im Glauben sind eng miteinander verbunden. Es scheint, das Eine kann ohne das Andere nicht bestehen. Im christlichen Glauben können wir dankbar sein, dass wir uns nicht auf unsere eigene Kraft verlassen müssen, sondern vom Heiligen Geist getragen und wieder auf den Weg gebracht werden. Freiheit wächst, indem wir lernen, diesem Geist zu vertrauen. Darin liegt die grösste Verpflichtung – und zugleich die tiefste und wahre Freiheit. Auch wenn es einige Opfer verlangt, wird es die Welt in ihre wahren Farben verwandeln. Darauf richtet sich das Ziel unserer Manresa-Gemeinschaft: In dieser Freiheit zu wachsen.»

Raphael Weidkuhn aus Basel, studiert Medizin

v.l.n.r.:

Gabrijel Radovčić, Roma Abid,  
Raphael Weidkuhn, Ljubica Nikolić,  
Samuel Mondal, Aiga Hoensbroech,  
Andreas Schalbetter SJ





«Freedom, to me, means the ability to think independently, express ideas openly, and make life choices with confidence. Over time, I have learned that freedom is not something to be taken for granted, but something that develops through awareness and personal responsibility. It often requires courage, especially when expressing ideas is not easy.»

Growing up in my home country was not always easy, and those experiences shaped my appreciation for freedom as something built through resilience, effort, and inner strength. Even today, I notice that freedom can feel limited in environments where conformity is expected and questioning is discouraged, whether in social or professional contexts. Choosing to stay curious, honest, and true to one's values often requires quiet courage. Leaving familiar environments, studying abroad, and building an independent path have been courageous decisions that strengthened my inner freedom and confidence.»

Louise Escher from Switzerland,  
studying Musicology and German



«In der Schule wurde uns einmal erklärt, dass unsere Freiheit da aufhörte, wo die unserer Klassenkameraden anfängt. Dieses Prinzip prägte mich stark: Meiner Vorstellung nach war meine Freiheit von meinen Mitmenschen und deren Reaktionen auf meine Entscheidungen abhängig. Vielleicht finde ich mich deswegen oft in Situationen, in denen ich mich nicht ganz frei fühle und eine gewisse Überwindung brauche, um mich aus den Fesseln der gesellschaftlichen und familiären Erwartungen zu lösen. Mut zur Freiheit heisst für mich, meinen eigenen Weg zu finden, ein bisschen mehr auf mein Herz zu hören und auch einmal ohne Angst «nein» sagen zu können.»

Happiness Burra Shauri from Tanzania,  
studying Economics and Public Policy



«Freedom, to me, is the ability to think independently, speak truthfully, and shape my life with dignity and responsibility. As an international student from Tanzania, I have learned that freedom is never guaranteed; it requires courage to defend and to practice it. In my home country, freedom is highly valued, yet often constrained by social expectations and fear of speaking openly. In Switzerland, I experience broader freedom of expression, but I also see how courage is still needed to challenge injustice and exclusion. Choosing to study abroad, to speak with integrity, and to stay true to my values has deepened my inner freedom.»

Samin Asady from Iran,  
studying Business and Technology

# Mut zur Freiheit im Wohnheim

Von Cornelia Jansen, Leitung Wohnheim

Was bedeutet Mut zur Freiheit im Alltag auf einem Stockwerk? Das Zusammenleben in gemeinsam genutzten Küchen, Duschen und Toiletten ist ein ständiges Ausloten von Freiheit, frei nach dem Grundsatz «Meine Freiheit endet dort, wo deine anfängt». Massgeblich ist hier die Hausordnung, deren Interpretation fällt allerdings unterschiedlich aus. Im Idealfall regeln die Bewohnerinnen und Bewohner Verstösse gegen die Hausordnung untereinander. Am meisten freut mich, wenn ich durch die Stockwerke gehe und dabei kleine Zeichen entdecke, etwa ein liebevolles, aber klares Schild zum Verhalten auf der Toilette oder ein Hinweis auf das Leergut, welches sich in der Küche stapelt. Der Idealfall tritt allerdings nicht immer ein, dann greife ich in der Regel ein. Mein Anliegen ist primär, dass das Cleanteam in seiner Arbeit nicht behindert wird. So versuche ich immer wieder einen Rahmen zu schaffen, in welchem niemand in seiner Freiheit zu sehr eingeschränkt wird, aber auch klar ist, welche Regeln gelten.

In den letzten Jahren verschwanden im Raum Basel mit der Schliessung von drei Wohnheimen rund 200 Wohnheimzimmer. Umso wertvoller ist für mich der regelmässige Austausch mit den beiden Leiterinnen der noch verbliebenen Wohnheime Alumneum und Genossenschafts-Studentenheim. Immer wieder können wir voneinander lernen und Ratschläge einholen. Das gleiche gilt hausintern für das Treffen mit den Stockwerkverantwortlichen der sieben Stockwerke: Auch hier werden Erfahrungen ausgetauscht und Ideen weitergegeben: Zum Beispiel wie man Leute zu mehr Ordnung in der Küche anhält oder es werden WhatsApp-Gruppen geschaffen, in welchen unter anderem vermisste Kleidungsstücke gesucht und hoffentlich auch gefunden werden.

In einem so grossen Haus gibt es immer irgendwo etwas zu reparieren oder zu ersetzen: Rollläden funktionieren nicht, ein Ablauf ist verstopft oder eine Heizung blockiert. Die vielen Handwerkertermine nehmen immer wieder Zeit in Anspruch. Im Moment sind wir daran, die über 50 Jahre alten Zimmerböden Stück für Stück zu erneuern. Die alte defekte pneumatische Faltschleierwand zwischen Saal und Cheminéezimmer wurde im Sommer durch eine schalldichte Flügeltüre ersetzt, so dass wir nun beide Räume gleichzeitig nutzen und vermieten können. Daneben wurde der Vorraum der Bibliothek so umgestaltet, dass er auch als Gesprächsort dienen kann.

Die energetische Sanierung mit den Photovoltaikanlagen auf den Dächern schreitet voran. Die Baustelle dauerte länger als geplant, wird aber voraussichtlich Ende März 2026 fertig sein. Auch hier wurde immer mal wieder kurzfristig unser Einsatz gebraucht, eine grosse Baustelle bringt immer kleine Pannen mit sich,

Sicherungen fliegen raus oder ein Kernbohrer bohrt zu weit durch die Wand. Aber wir freuen uns, dass die Photovoltaikanlage seit anfangs Januar 2026 angeschlossen ist und Strom produziert.

Leider hat Esther Müller die Leitung des Sekretariats des Studentenhauses im April verlassen. Ich habe 13 Jahre lang ausgezeichnet mit ihr zusammengearbeitet und konnte ihr blind vertrauen: Herzlichen Dank an dieser Stelle an Esther für alles. Dankbar bin ich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Cleanteam, wir unterstützen uns gegenseitig, wenn jemand ausfällt, und alle denken mit. Herzlichen Dank auch allen anderen, die im Haus mitarbeiten oder wie Sie als Mitglied des Freundevereins unser Haus mittragen.



Baustelle der Dachsanierung und Photovoltaikanlage  
Foto: Rigo Architecture Consultancy, Basel.



Teig kneten für den Grätimänner-Abend

# Unterstützte Projekte im 2025

Von Roger Padavil, Kassier

Herzlichen Dank allen Freundinnen und Freunden, die unsere Arbeit mittragen. Ihre Spenden und Beiträge schenken Vertrauen, Hoffnung und Perspektiven. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir 2025 das Leben vieler Studierender bereichern. Die musikalische Gestaltung der Sonntagabend-Gottesdienste wurde zu einem Raum der Inspiration und Begegnung. Mit gezielten Aktionen stärkten wir die Präsenz der katholischen Unigemeinde an der Universität. Ein nachhaltiger und preiswerter Vegi-Mittagstisch brachte Woche für Woche Menschen an einen Tisch zum Essen, Austauschen und Auftanken. 18 junge Menschen fanden bei Kurzexerzitien in Mariastein Zeit für Vertiefung und Neuorientierung im Glauben. Die christliche studentische WG Manresa stärkte den Zusammenhalt bei Wochenenden in Gelterkinden und Brig. Im Wohnheim verbesserten neue Schreibtische und neue Betten die Lern- und Lebensbedingungen spürbar. Auch die energetische Dachsanierung des Studentenhauses unterstützten wir im Jahr 2025 mit CHF 103'911 als Investition in die Zukunft junger Menschen.

**Für das Wohnheim** CHF 6'537

- 10 neue Schreibtischstühle und 5 neue Betten

**Für die kug** CHF 12'005

- UNIsoro Chor
- Personalkosten Sichtbarkeit an Uni
- Kurzexerzitien
- Musik im Gottesdienst
- Wöchentlicher Vegi-Mittagstisch
- Manresa: Christliche WG

**Für das Studentenhaus** CHF 105'560

- Dachsanierung
- Zeitschriften und Bibliothek

**Total Zuwendungen** CHF 124'102

**Weitere Vereinsaufwände** CHF 13'009

- Jahresbericht, Informatik, Buchhaltung und Verwaltungsaufwand
- Ausserordentlicher Aufwand:  
Rechtliche Abklärung für eine Spende an den Freundeverein

# Bilanz und Erfolgsrechnung

	2025	2024
<b>Bilanz</b>		
<b>Aktiven</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
PostFinance	241'367.00	312'940.67
	<b>241'367.00</b>	<b>312'940.67</b>
<b>Passiven</b>		
Total Fremdkapital	40'233.55	15'007.11
Vermögen am 1. Januar	257'324.61	250'762.44
Fondskapital zweckgebunden	33'821.35	40'608.95
Jahresgewinn	-90'012.51	6'562.17
Vermögen am 31. Dezember	241'367.00	312'940.67
<b>Total Passiven</b>	<b>241'367.00</b>	<b>312'940.67</b>

## Erfolgsrechnung

	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge*	10'220.00	10'165.00
Spenden	12'768.05	27'380.00
Spenden Renovation Stud	23'910.55	0
Übrige Erträge	200.00	200.00
Zinsertrag	0.00	0.00
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>47'098.60</b>	<b>37'745.00</b>
Druck & Versand	6'239.15	9'862.75
Jahresbericht		
Zuwendungen an Institutionen	124'102.15	18'128.74
Informatik	720.00	720.00
Verwaltungsaufwand	3'289.71	2'471.34
Ausserordentlicher Aufwand	2'760.10	0
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>137'111.11</b>	<b>31'182.83</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>-90'012.51</b>	<b>6'562.17</b>

\* Mitgliederbeiträge über CHF 40 werden als Spenden verbucht.



Den Revisionsbericht finden Sie unter [www.studentenhaus.ch/freunde](http://www.studentenhaus.ch/freunde)

## Kath. Studentenhaus Geschäftsstelle



v.l.n.r.:

Andreas Schalbetter SJ Uni-Seelsorger und Leitung Studentenhaus,  
Ivelina Aleksiev Leitung Sekretariat, Cornelia Jansen Leitung Wohnheim

## Vorstand Freundeverein



v.l.n.r.: Dr. med. Josef Jeker, Marika Thomaser **Aktuarin**,

Prof. Dr. Dr. med. Christoph Leiggenger **Präsident**, Roger Padavil **Finanzen**, P. Andreas Schalbetter SJ,  
Stefanie Kaiser M.A., Dr. med. Jürg Bechtold-Meier, Prof. Dr. iur. Luzius Cavelti

## Impressum

**Redaktion** Stefanie Kaiser, **Korrektorat** Andreas Schalbetter SJ, Josef Jeker

**Gestaltung** Eva-Luzia Recher, **Gedruckt in der Schweiz** Mobus AG, Fricktal

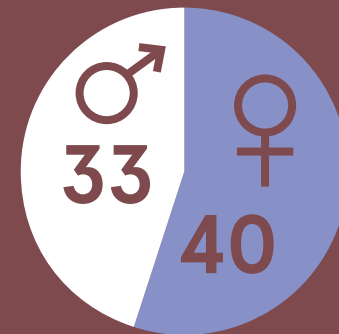
Mai 2026, [www.studentenhaus.ch/freunde](http://www.studentenhaus.ch/freunde)

## Facts & Figures

Studierende aus verschiedenen Ländern, Religionen und Lebenskontexten finden in unserem Haus ein Zuhause. Am 1. März 2026 wohnten im katholischen Studentenwohnheim 33 Männer und 40 Frauen.

## 24 Nationalitäten

- Afghanistan 2
- Aserbaidschan 2
- China 3
- Deutschland 10
- Guatemala 1
- Indien 3
- Iran 3
- Japan 1
- Kroatien 2
- Laos 2
- Lesotho 1
- Luxemburg 2
- Niederlande 1
- Österreich 1
- Pakistan 2
- Polen 1
- Portugal 1
- Schweiz 26
- Slowenien 3
- Spanien 2
- Tansania 1
- Tschechien 1
- Türkei 1
- Ukraine 1



## 10 Fakultäten/ Fachrichtungen

Phil Hist	→	9
Phil Nat	→	19
Psychologie	→	5
Medizin	→	11
Zahnmedizin	→	1
Pharmazie	→	4
Wirtschaft	→	7
Musikakademie	→	10
Tropeninstitut	→	3
FHNW	→	4

## 5 Religionen

Christentum 43: davon katholisch 36,  
evangelisch 6, orthodox 1,  
Islam 8, Hinduismus 2,  
Buddhismus 2, Shinto 1,  
Keine Antwort oder keine Religion 17



Werden Sie Mitglied im  
Freundeverein!

Der Freundeverein hilft mit, dass wir als Kug und Wohnheim auch in Zukunft ein gastfreundliches Haus bleiben. Neben dem jährlichen Freundefest sind Freundinnen und Freunden auch an öffentlichen Anlässen herzlich willkommen.

Wir freuen uns über jede Unterstützung!

**Vereinigung der Freunde des katholischen Studentenhauses**

**Kontonummer** 40-29046-0 / **IBAN** CH74 0900 0000 4002 9046 0

**Katholisches Studentenhaus**, Herbergsgasse 7, 4051 Basel

+41 61 264 63 63, [freunde-studentenhaus@unibas.ch](mailto:freunde-studentenhaus@unibas.ch)

[www.studentenhaus.ch/freunde](http://www.studentenhaus.ch/freunde)